

Cornelius Becker
1561 - 1604

Psalm 21

SWV 117

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus
Doch freu et sich
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Altus
Doch freu et sich
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Tenor
Doch freu et sich
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Bassus
Doch freu et sich
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

*transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert*

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

2. Mit deines Segens Schätzen/
begnadstu deinen Sohn/
und thust auhf sein Häupt setzen/
von Gold ein schöne Kron,/
Er bittet dich umbs Leben/
das wiltu ihm auch geben/
immer und ewiglich.

3 Von deiner Hülff er trägt/
den Ehrepreiß allzeit/
den du auff ihn geleet
mit Lob und Schuck bereit./
Den Segen zu ererben/
ewig Frewd zu erwerben/
ihn hastu fürgestellt.

4. Er setzet sein Vertrawen
auff dich/ du höchster Gott/
das wird ihn nicht gerawen/
er bleibt fest in der Noth.
Die Feinde nicht bestehen/
deiner Hand nicht entgehen/
alle, die hassen dich.

5. Sein Zorn sie wird umbbringen/
wenn du wirst sehen drein/
Es wird sie all verschlingen/
das Fewr des Grimmes dein/
und tilgen ihren Namen/
daß auch von ihrem Samen
nichts mehr auff Erden sey.

6. Ubels sie dir gedachten
zu thun in ihrem Sinn/
davon groß Anschlag machten/
als wenn es stünd bey ihnn.
Es sthet in deinen Händen/
drumb werden sies nicht enden/
sie müssens bleiben lan.

7. Dein hand sie werden fühlen/
dein Pfeil auff sie gericht
Gegen ihr Antlitz zielen/
gewiß sie fehlen nicht.
Dein Krafft HERR wolst beweisen/
so wollen wir hoch preisen
dein Macht mit Lobgesang.